Sportfischerverein
Zürich

11. Februar 2013

Jahresbericht des Präsidenten
zuhanden der 84. GV SFVZ
(vorgelesen)

Wie viele von Euch, bekomme ich seit Jahren den Newsletter vom Schweiz. Fischereiverband. Aber irgendwie lese ich immer über die gleichen Themen: Gewässerschutz, Restwasser, Wasserkraftwerke. Dann erfahre ich alljährlich den neu gekürten "Fisch des Jahres" und neuerdings, dass wir einen "Tag der Fischerei" haben (übrigens am 31. August 2013) und in einem Email hat der Präsident ein Fisch-Kochbuch angepriesen.
Wer aber mehr erfahren möchte, muss sich auf der SFV-Homepage einlesen und merkt, dass da doch einiges gemacht wird. Schade ist nur, dass die Informationen sehr oberflächlich sind. Es fehlen die Hintergrundinformationen, wo früher via Kantonalverbände und Fachgruppen an uns Fischer kommuniziert worden sind.
Nur Emails verschicken, das genügt meiner Meinung nach nicht. So bekommt man den Eindruck, dass im SFV nicht viel geht - und das trifft nicht zu.
Hingegen trifft dies auf das Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei (SKF) zu, da geht überhaupt nichts. Null Infos und ich frage mich immer noch wozu wir so etwas brauchen.

Einen Monat nach unserer letzten GV, am 12. März 2012, hat der **Fachgruppen**obmann, Heinz Eggenberger, doch tatsächlich, nach 2 Jahren Nichtstun, eine Sitzung einberufen. Nicht nur, dass diverse Vereine mehrmals dringend um eine Sitzung gebeten haben, es haben sich auch noch Ehrenmitglieder beim FKZ-Präsidenten gemeldet und insistiert.
Die Traktandenliste war kurz und überraschend: wollte man doch tatsächlich eine Fusion mit der FG Flüsse Nord; weil dort eben nicht viel geht und die Mitgliedervereine im Norden kein Interesse an Sitzungen haben. Schnell wurde klar, dass dies nicht der Weg sein kann. Die beiden FG sind zu unterschiedlich. Man vereinbarte, dass die FG Flüsse Süd mindestens 2 Sitzungen jährlich abhalten soll. Falls es FG-Übergreifende Themen geben würde, dann mit der FG Flüsse Nord zusammen.
Während der Sitzung wurde allen klar, dass viele Themen diskutiert werden müssen, welche nicht auf der Traktandenliste standen. Zwei Themen wurden ausführlicher besprochen: die Frage ob Donau-Äschen resistenter sind als unsere Einheimischen gegenüber Temperaturen über 24 Grad und somit in die Limmat eingesetzt werden sollten, sowie die katastrophale Situation der Flussbodenbeschaffenheit unterhalb des HB in der Sihl und Limmat.
Der Fachgruppenobmann hatte folgedessen zwei Aufgaben gefasst: das Thema Donau-Äschen abklären und Kontakt mit dem AWEL betreffend Revitalisierung der Sihl aufzunehmen. Seine erste Aussage war, dass er keinen Kontakt zum AWEL habe!
So nahm ich diese Aufgaben selber in die Hand, da sie schlussendlich unseren Verein besonders betreffen.
Nach der Sitzung mit dem AWEL, meinem Antrag zur Teilrevitalisierung der Sihl und diversen Emails musste ich zur Kenntnis nehmen, dass das AWEL beim Thema Hochwasserschutz keinen Millimeter von seiner Haltung abweicht. Trotzdem habe ich einen 2. Antrag zur minimale Sicherstellung der Fischwanderung, welcher kleine Strömungsrinnen vorsah, gestellt. Interessanterweise wollte sich der FKZ beim 2. Antrag anhängen, um Pluspunkte zu sammeln. So nach dem Motto: die Arbeit ist getan, jetzt machen wir auch mit. Da spielte ich aber nicht mit!

Keine Überraschung ist es auch, dass es bis heute keine weitere FG Sitzung mehr gegeben hat, obwohl dies alle Mitglieder gewünscht haben. So kann es nicht weiter gehen!
Ich werde dem FG Obmann Heinz Eggenberger nahelegen, dass er von diesem Amt zurücktreten soll. Die Mitglieder der FG werden eine Lösung bzw. einen neuen FG Obmann in ihren Reihen finden.

Die **DV** FKZ vom 30. März 2012 war organisatorisch eine Katastrophe. Ich mag den Präsidenten André Blanc eigentlich ganz gut, doch ist er zu nett und kann sich nicht durchsetzen.
Die Delegierten vom SFVZ wollten gegen den Jahresbericht vom FG Obmann Flüsse Süd und auch gegen die Wiederwahl vom Obmann stimmen. Doch dazu kam es nicht. Die Traktanden wurden nur noch durch geklatscht, Abstimmungen gab es keine mehr - initiiert hatte dies der SSFV Zürich/Zollikon.
Der Präsident hatte die Situation nicht mehr im Griff; und dabei waren ein Regierungsrat, der Chef AWEL, ein Vertreter des WWF und der Fischereiadjunkt anwesend. So etwas darf an einer Delegiertenversammlung nicht passieren.
André Blanc hat es eingesehen und versichert, dass die kommende DV wieder ordnungsgemäss über die Bühne laufen wird.

An der **PK** vom letzten Herbst konnte ich ferienhalber nicht dabei sein. Unser Kassier, Chris Morf, hat unseren Verein vertreten.
Mitgeteilt wurde, dass der Präsident noch maximal 1 Jahr weitermacht, aber dann zurück treten möchte, da er in einen anderen Kanton zieht. Auf die nächste DV gibt der Vizepräsident seinen Rücktritt bekannt. Nachfolger sind meines Wissens noch nicht klar bzw. nicht kommuniziert.
Der FKZ möchte seine Statuten ändern und der Entwurf wurde an diesem Abend kurz vorgestellt. Anschliessend wollte man eine Stellungnahme von den Vereinspräsidenten und Vorstandsmitglieder.
Dieses Vorgehen ist meiner Meinung nach ungeschickt und wurde von mir auch so an den FKZ kommuniziert. Normalerweise sollten solche Änderungen vorher in den FG Sitzungen präsentiert, diskutiert und zurück gemeldet werden. An der PK hätte man dann bereits eine überarbeitete Form präsentieren und nach einer

Diskussion per Ende Jahr die definitive Version an die Vereinspräsidenten senden können. Die Vereine hätten dann an ihren GVs über die Statutenänderung abstimmen können.
Ich weiss nicht wie es andere Vereine im FKZ handhaben, aber bei uns stimmen die Mitglieder über eine Statutenänderung des Verbandes ab und nicht nur der Vorstand.
Eine Stellungnahme hat der FKZ von uns natürlich erhalten. Diverse Änderungen sind nicht in unserem Sinne bzw. sind vor ein paar Jahren durch unsere GV abgelehnt worden, wie z.B. die Weitergabe unserer Mitgliederadressen!
Die finale Version steht noch nicht bzw. ist mir nicht bekannt und wir können heute nicht darüber abstimmen. An der kommenden Delegiertenversammlung vom 16. März können die SFVZ-Delegierten somit nur NEIN stimmen, falls es zu einer Abstimmung der Statuten kommt.

So, jetzt aber genug von den Verbänden!

Vereinsinternes:
Am 18. Februar letzten Jahres wurden in der Sihl 2500 Forelleneier mittels **Brutboxen** eingesetzt. Die Eisplatten am Ufer waren teilweise 7cm dick; 2 Wochen davor waren es noch -13°C und die Sihl beinahe zugefroren. Die Limmat führte zu viel Wasser, dort war ein Einsatz unmöglich.

Die **Forelleneröffnung** am 1. März war mässig. Vor allem in der Limmat wurden wenig Fische gefangen. Ob es mit den 3 frostigen Februarwochen zu tun hatte, ist nicht sicher. Interessanterweise wurden aber im Januar beim Äschenfischen noch Forellen gefangen, welche man dann im März nicht mehr gespürt hatte.

Am 5. Juni hatte die bereits erwähnte Sitzung mit dem AWEL betreffend **Revitalisierung Sihl** beim HB stattgefunden. Die Wassertiefe beläuft sich in diesem Abschnitt auf 10cm. Im Sommer können die Enten durch die Sihl laufen! Aufgrund des Hochwasserschutzes werden jedoch keine baulichen Massnahmen vorgenommen. Ich wundere mich sehr, denn das letzte Hochwasser war im Jahr 2005, 6 Jahren später stellt man nun 2 Varianten vor, welche die Stadt Zürich schützen sollen. Die Umsetzung dauert aber - je nach Variante - nochmals 6 bis 14 Jahre! Dringender Hochwasserschutz sieht bei mir anders aus. Die Details könnt ihr auf unserer Homepage nachlesen.

Am 18. Juli hatte der Vorstand ausführlich diverse Vorschläge für die **Statutenänderung** des SFVZ diskutierte. Da wir keinen Schnellschuss haben wollen und unter keinem Zeitdruck stehen, wird eine Kommission im Frühjahr diese Diskussion weiterführen. Die Abstimmung sollte dann nächstes Jahr erfolgen.

Das alljährliche **Fliegenfischen** im Sihlrevier 410 fand am 5. August statt - das Wasser hatte diesmal mitgespielt. Aufgrund der Bauarbeiten am HB hatte es nicht viele grosse Alet, aber auch die Mittelgrossen machten viel Spass an der Fliegenrute. Diese Revier bietet für Anfänger und Profis optimale Möglichkeiten und viel Platz zum Werfen.

Am 10. Dezember erhielt ich die traurige Nachricht, dass unser Ehrenmitglied und ehemaliges Vorstandsmitglied, Werner Itschner, mit 90 Jahren verstorben ist. Er war in unserem Verein für den Revierdienst verantwortlich und ich habe 1994 sein Amt übernommen. Seine Aufgabe hat er mit sehr viel Hingabe und Perfektion erledigt, er war ein angenehmer und herzlicher Fischerkamerad.

Ursprünglich wollten wir unser **Trüschenfischen** im Oktober/November durchführen, doch leider machte uns der Schiffvermieter einen Strich durch die Rechnung; Fr. 3500.00 fürs Boot, das kann es nicht sein. So änderte leider alles und wir mussten mitten in der Laichzeit auf die Knochenfische unser Glück versuchen.
Am 6. Januar 2013 fand der Anlass dann statt - und ich war positiv überrascht. Hatten sich doch sage und schreibe 28 Mitglieder angemeldet, das gab es in den letzten 19 Jahren noch nie! Sogar der Vertreter der Seepolizei musste nach der Kontrolle der Fischereigenehmigung ein Foto von den vielen Fischern machen. Gefangen haben wir null, Spass hatten wir trotzdem - und an der Verpflegung mangelte es nicht.

Was letztes Jahr am **Dürrbach** mit der Forellenaufzucht alles passierte, wird euch Erich Stäubli in seinem Jahresbericht erläutern.

Letzten Samstag wollten wir in den Revieren Limmat 357 und Sihl 410 noch **Forelleneier** einsetzen, doch beide Flüsse hatten zu viel Wasser. Möglicherweise kann dieser Einsatz noch nachgeholt werden.

Für die neue Saison wünsche ich euch viel Petri Heil und erholsame schöne Stunden am Wasser.
Und denkt daran:
Nur wer den Wurm ins Wasser hält, kann einen Fisch fangen – zu Hause sitzen füllt keine Statistik.

Präsident SFVZ
Marc Peter